



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Zu Beginn möchte ich zunächst auf die Anfang September aktuelle politische Veränderung in Österreich eingehen. Nach dem Rücktritt von **Dr. Michael Spindelegger** sind am 1. September d.J. **Dr. Reinhold Mitterlehner** als Vizekanzler und **Hans Jörg Schelling** als Finanzminister angelobt worden.

Mit **Dr. Mitterlehner**, unserem Aufsichtsmminister der Kammer der Wirtschaftstreuhandhändler, ist eine politisch erfahrene Persönlichkeit mit großer Wirtschaftsexpertise an die Spitze der ÖVP getreten: ein Mann, der als harter, aber konstruktiver Verhandler mit Handschlagsqualität bekannt ist.

Hans Jörg Schelling ist durchwegs freundlich und erwartungsvoll von den politischen Parteien wie auch in der Medienlandschaft als neuer Finanzminister aufgenommen worden. „Die Presse“ fasst die vor ihm liegenden Aufgaben als „Drei Herkules-Aufgaben“ zusammen und benennt diese mit der Steuerreform, mit den Problembanken und dem Umgang mit den Ländern.

Ich gehe davon aus, dass die Wirtschaftstreuhandhändler Österreichs den neuen Finanzminister, der sich ja sowohl als Sanierer der Sozialversicherungsanstalten als auch als Unternehmensmanager sehr verdient gemacht hat, mit positiven Erwartungen gegenüber stehen.

In der Tat sind zumindest die Aufgaben für die Steuerreform Herkules-Aufgaben: Allein, wenn man die notwendige Vereinfachung der Lohnverrechnung herauschält und weiß, dass mehr als 360 Sozialversicherungs-Beitragsgruppen von 19 Krankenversicherungsträgern, 5 Pensionsversicherungsträgern und 4 Unfallversicherungsträgern administriert werden, weiß man, welche Herkules-Aufgabe eine vernünftige Zusammenlegung sein wird.

Richtig stellt der Präsident der Vereinigung Österreichischer Wirtschaftstreuhandhändler, **WP/StB Franz X. Priester**, den Steuerberater/Wirtschaftstreuhandhändler als wichtiges Bindeglied zwischen Klienten und Finanzverwaltung in seinem Leitartikel in den Vordergrund. Zu Recht fordert er für die österreichischen Unternehmer einerseits eine starke und kompetente Vertretung und andererseits aber auch eine effiziente Finanzverwaltung, für die der Wirtschaftstreuhandhändler ein starker Partner ist und die Terminologie des Steuerrechts versteht und demgemäß auf Augenhöhe kommunizieren kann.

WP/StB Dr. Roland Rief hat ein heißes Thema im Bereich der Privatstiftungen aufgegriffen und berichtet über die Rechtsprechung zur Übertragung stiller Reserven. Einmal mehr zeigt „Der Wirtschaftstreuhandhändler“ damit auf, welche kompetente Fachzeitschrift sie ist.

Mag. Karl-Heinz Tscheppe, stellvertretender Abteilungsleiter/Abteilung für Betrugsbekämpfung im Bundesministerium für Finanzen und als solcher Fachexperte für Betrugsbekämpfung und Risikomanagement widmet sich in seinem Beitrag der „Betrugsbekämpfung in der Finanzverwaltung – Herausforderungen und Wandel“ – und weist darauf hin, dass die Aufgaben der Betrugsbekämpfung im Bundesministerium für Finanzen sich in den vergangenen Jahren in einen von Risikomanagement-Methoden geprägten Maßnahmenmix zur Verhinderung oder zumindest zur Minimierung von Abgabenausfällen entwickelt hat.

WP/StB Dr. Jürgen Reiner, Landesobmann der VWT Vorarlberg, fragt sich in seinem Beitrag zum zivilen Ungehorsam, ob die Arbeit der Regierung als moralische

Rechtfertigung für Steuerhinterziehung angewendet werden kann? Die tiefgreifenden Überlegungen sind aus vielen Fundstellen abgeleitet, zeigen also eine sehr intensive Beschäftigung mit dem Thema und kommen zu einem – wohl erwarteten – Ergebnis.

Im Bereich der Wirtschaftsprüfung beschäftigt sich zunächst **WP Mag. Philipp Rath** mit der Bestellung des Stiftungsprüfers und weist manches Unrunde nach. In seinem Leserbrief zur Ethik und Zusammenarbeit fordert Dr. Rath einmal mehr ein ethisch einwandfreies Verhalten für den Berufskollegen.

Michel Birnbacher von der DATEV beschäftigt sich in einem sehr umfangreichen Artikel mit dem Thema der Datenanalyse in wirklich vielfältiger Anwendung.

Zum Thema **International Standards on Auditing (ISA)** ist auf den Beitrag von Wirtschaftstreuhandhändler/Steuerberater **Mag. Walter Reiffenstühl** zu verweisen, zu dem auch der Präsident der VWT, Wirtschaftstreuhandhändler und Steuerberater **Franz X. Priester** einen Kommentar verfasst hat.

WP/StB Mag. Christina Hartig widmet sich in ihrem Beitrag dem Themenbereich „Abschlussprüfung und Strafrecht?“. Leider sind die Bestimmungen des Strafrechts immer mehr Rechtsnormen, deren Vorhalt für den Wirtschaftsprüfer immer mehr täglicher Begleiter wird.

Last but not least weise ich auf meine Gedanken zu „**Österreichs Wirtschaft braucht Österreichische Wirtschaftsprüfer**“ hin, in dem von mir einige wesentliche Forderungen erhoben werden, mit denen sich der Beruf der Wirtschaftsprüfer in Zukunft sehr stark auseinandersetzen müssen wird.

Abschließend möchte ich noch auf die Laudatio für **Leo Wundsam** verweisen, der im heurigen Sommer seinen 75. Geburtstag gefeiert hat.

Mit diesen und vielen weiteren Beiträgen wünsche ich Ihnen eine interessante und anregende Lektüre.

Ihr Alfred Brogyányi,
Herausgeber